

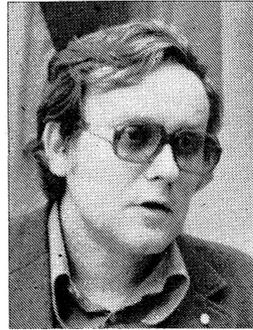
wieder deutlich, daß allein ein Block mit 210 Megawatt Leistung eine Großstadt wie Dresden einschließlich ihrer Industrie versorgt. Wir zeigen daran, welche Folgen der Ausfall eines Blockes oder eine nicht termin- und qualitätsgerechte Reparatur haben. Wir sind uns klar darüber, daß erfüllte Reparaturpläne ein Kriterium unserer Kampfkraft sind. Die Frage, welche Ergebnisse unser Kollektiv dabei erreicht, wird natürlich im Bericht der Parteileitung eine große Rolle spielen.

Aus dieser Verantwortung heraus haben wir auch die ökonomischen Ziele für das Kampfprogramm der APO zum 30. Jahrestag der DDR umrissen. Die Wettbewerbsprogramme der zwei Bereiche unserer Instandhaltung sind Bestandteil des Kampfprogramms unserer APO und unterliegen damit der Parteikontrolle. Die Parteigruppen haben daraus für ihre Wirkungsbereiche eigene Maßnahmen abgeleitet. Vor ihnen berichten auch parteilose Meister über die Erfüllung des Programms ihres Meisterbereiches im Kampf um die Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und „Kollektiv der DSF“. Damit bekommen die Parteigruppen engen Kontakt zu den Meistern und nehmen Einfluß auf die Arbeit im Meisterbereich. Das ist für uns sehr wichtig, denn wir haben auch noch Meister mit verhältnismäßig wenig Erfahrung in der politischen Leitung von Kollektiven.

Ab Januar dieses Jahres wurde die Instandhaltung umformiert. Das Ziel bestand darin, Effektivität und Reaktionsvermögen der Instandhaltung zu erhöhen. Das bedeutete, daß wesentlich mehr Kollegen im 3-Schicht-Rhythmus arbeiten mußten; keine leichte Aufgabe, da unsere Schichtarbeiter nur ein Wochenende im Monat frei haben und alle anderen freien Tage Wochentage sind. Es spielt auch eine Rolle, daß 33 Prozent unserer Belegschaft in unserem Bereich Jugendliche bis zu 26 Jahren sind, gerne tanzen gehen, eine Freundin haben oder jung verheiratet sind. Was nicht heißt, daß es bei den Älteren keine Probleme gibt. Hier hatte sich die APO in der Überzeugungsarbeit zu bewähren. Tatsächlich nahmen am 1. Januar 120 Beschäftigte zusätzlich die Schichtarbeit auf.

Zugleich standen wir vor der Aufgabe zu sichern, daß durch den Einsatz von Rationalisierungsmitteln die Anwendung neuer Technologien möglichst viel körperlich schwere Arbeit abgeschafft und Arbeitszeit gespart wurde. Deshalb sind auch die Aufgaben des Neuererwesens bei uns Bestandteil des Aktionsprogramms der APO und der Parteigruppen. Wenn wir die Kampfkraft unserer APO analysieren, werden wir genau überprüfen, was auf diesem Gebiet von uns an Aktivitäten unter den Werktätigen ausgelöst worden ist.

Kampfprogramm wird bei den Wahlen abgerechnet



Lutz Heuer,

Parteisekretär im
VEB Bauvorbereitung,
WBK Berlin

Unser Betrieb hat die Aufgabe, wesentliche Voraussetzungen für den Wohnungsbau zu schaffen. Dazu gehören zum Beispiel die Fundamente, die Baustraßen, die Krangleise, die Baustelleneinrichtungen, wie Versorgungsstützpunkte und Unterkünfte.

Die Grundlage der Arbeit unserer Parteiorganisation sind die Beschlüsse des IX. Parteitages unserer Partei, besonders natürlich die zum Wohnungsbauprogramm. Auf ihrer Grundlage sowie in Auswertung der Reden des Genossen Honecker in Dresden und vor den 1. Kreissekretären haben wir Anfang dieses Jahres unser Kampfprogramm für 1978 beschlossen, das wir nun bei den Wahlen abrechnen.

Mit ihm verfügen wir über eine einheitliche Orientierung für alle Kommunisten, auch für alle Werktätigen unseres Betriebes im sozialistischen Wettbewerb zum 30. Jahrestag der Gründung unserer Republik. In diesem Dokument haben wir darauf orientiert, daß der Plan für uns Kommunisten das zweite Parteiprogramm ist. In diesem Zusammenhang stellen wir uns abrechenbare Ziele. Zu ihrer Realisierung wird mit Parteiaufträgen gearbeitet. In unserer Grundorganisation, die zur Zeit 52 Genossen umfaßt, erhielten bisher 12 Genossen Parteiaufträge, die darauf gerichtet sind, ihre Arbeitskollektive zur Erfüllung des Planes 1978 zu mobilisieren. Einen Parteiauftrag, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zur Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik in 50 Wochen zu organisieren, haben acht Genossen. Zur Gewinnung von Kandidaten haben wir 14 Parteiaufträge vergeben.

Die Erfahrungen, die dabei gesammelt wurden, werden wir gründlich auswerten. Durch diese Parteiaufträge wurden zum Beispiel mehr Genossen als bisher bewußter und intensiver in die Führungstätigkeit zur Planerfüllung einbezogen.